



Sachbearbeitung	FAM - Familie, Kinder und Jugendliche		
Datum	10.09.2012		
Geschäftszeichen	FAM-AL		
Vorberatung	Internationaler Ausschuss	Sitzung am 09.10.2012	TOP
Beschlussorgan	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 24.10.2012	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 348/12

Betreff: Weiterführung und Ausbau der Programme HIPPY und Opstapje der AWO / Kreisverband Ulm im Rahmen der Sprach- und Erziehungsförderung für Kinder aus benachteiligten Familien

Anlagen:

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen
und der Weiterführung des Projektes, wie beantragt, zuzustimmen.

Herr Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2,C 2,R 2,ZS/F _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT laufend (zunächst 3 Jahre)	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	
		a) HIPPY jährlicher Aufwand	80.000 €
		b) Opstapje jährl. Aufw. bis zu	15.000 €
		davon Abschreibungen	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2012</u>		2012 - 2014	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	
		a) HIPPY 3650-660	80.000 €
		b) Opstapje 3630-640 bis	15.000 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2013 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Zuletzt wurde über das Projekt HIPPY (Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters – Hausbesuchsprogramm für Eltern mit Kindern im Vorschulalter von 4-6 Jahren) in der Sitzung der ARGE Soziales am 22.2.2011 berichtet.

Das seit 2006 von der AWO Ulm durchgeführte Programm lief die letzten Jahre mittels einer Projektförderung aus dem europäischen Integrationsfond (EIF) und einer Komplementärfinanzierung durch die Stadt Ulm in Höhe von 22.500,- € / pro Jahr (aus Mitteln der Sprachförderung KiBU).

Nachdem die EIF-Mittel ab 2012 nicht mehr zur Verfügung stehen, sich dieses Programm der zielgruppengenaue Förderung jedoch als ein Baustein der Sprachförderung bewährt hat, soll es in den nächsten drei Jahren in enger Absprache mit der AWO Ulm und den anderen Programmen zur Sprachförderung fortgeführt und durch das Angebot Opstapje auch auf noch jüngere Kinder im Alter von 1½ bis 3 Jahren ausgedehnt werden.

Seit 2006 haben insgesamt 173 Kinder aus 147 Familien teilgenommen, davon aus dem Sozialraum Böfingen 23 Kinder, aus dem Sozialraum Weststadt 68 Kinder (Anm.: das Projekt HIPPY Grundschule lief im Rahmen der LOS-Projekte nur in der Weststadt), aus dem Sozialraum Wiblingen 35 Kinder, aus dem Sozialraum Mitte/Ost 26 Kinder und aus dem Sozialraum Eselsberg 21 Kinder.

Zum besseren Verständnis der Ziele und des Ablaufs der Projekte hier eine Kurzbeschreibung der beiden Projekte:

Projekt HIPPY:

Bei HIPPY handelt es sich um ein Spiel- und Lernprogramm für Migrantenfamilien mit Kindern im Vorschulalter und in der ersten Grunschulklasse. HIPPY findet vor allem zu Hause bei den Familien statt, die Hauptakteure sind die Eltern. Wesentliche Kernelemente von HIPPY bestehen in der frühen Förderung und der Vorbereitung der Kinder auf die Schule bzw. in der Unterstützung der Kinder in der ersten Klasse.

Das Besondere am Programm ist der Einsatz von sog. Hausbesuchen aus der gleichen Zielgruppe der Adressaten. Die HausbesucherInnen gehen regelmäßig in die Familien, statten die Eltern wöchentlich mit neuem Spiel und Lernmaterial aus und leiten sie im Umgang damit an. Die Eltern verbringen dann ungefähr 15 Minuten täglich damit, ihren Kindern Bücher vorzulesen, Puzzles zusammenzusetzen und ähnliche Lernspiele durchzuführen.

Zweimal monatlich findet unter pädagogischer Leitung ein Gruppentreffen statt, dessen Ziel in erster Linie ein Erfahrungsaustausch unter den Eltern ist. Darüber hinaus erhalten die Eltern deutschsprachige Informationen über Erziehung, das deutsche Schulsystem, soziales Lernen, Gesundheit und Ernährung usw.

Ziele des Programms sind unter anderem:

- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Verbesserung der Deutschkenntnisse der Familie
- Vorbereitung der Kinder auf die Schule durch Förderung der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung
- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe
- bessere Integration der Familien

An Personal werden derzeit eingesetzt:

- eine hauptamtliche Koordinatorin, Diplompädagogin (seit 2006 im Einsatz)
- fünf Hausbesucherinnen: eine russische und drei türkische Mitarbeiterinnen, eine Mitarbeiterin aus Mazedonien (vorhandene Sprachkenntnisse: türkisch, russisch, makedonisch, serbokroatisch, griechisch, spanisch, italienisch)
- Referentin für Erziehungsthemen: Frau Pentz, Sozialpädagogin, Familienhelferin und Elternkursleiterin im Rahmen des STÄRKE-Programms
- Referenten aus verschiedenen Fachbereichen (z.B. Psychologen, Ärzte, Medienpädagogen)

Der Zugang zum Projekt erfolgt über eine große Anzahl von Kooperationspartnern z.B.:

- Mädchen- und Frauenladen Sie'ste
- Kindertageseinrichtungen
- Psychologische Beratungsstellen von Caritas und Diakonie
- Gesundheitsamt
- Kinderärzte, Logopäden, Sprachkursträger
- Kinderschutzbund Ulm/Neu-Ulm
- Projekt Babytasche
- Café Aleman im Dichtervierteltreff - Café International im Weststadthaus
- Arbeitskreis Ausländische Kinder
- Zentralbibliothek Ulm, insbesondere die Kinderbibliothek

Die bereits seit längerem bestehenden Kontakte sollen weiterhin genutzt werden, um die jeweiligen Angebote vorzustellen und Teilnehmerinnen zu motivieren. Umgekehrt nutzen auch die Kooperationspartner ihre Verbindungen zur AWO, um für ihre Angebote Teilnehmerinnen zu werben z.B. im Rahmen der Gruppentreffen oder durch gemeinsame Veranstaltungen. Um einen noch besseren Zugang zu den Familien zu bekommen, soll zukünftig die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Sozialen Dienst, den Migrationsorganisationen, den Krankenkassen, der Ärzteschaft für Frauenheilkunde, dem Hebammenverband und den Einrichtungen des deutschen Bildungssystems noch verstärkt werden.

Projekt Opstapje

Das Wort Opstapje kommt aus dem Holländischen und bedeutet „Schritt für Schritt“. Opstapje ist ein Lern- und Förderprogramm für Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren und deren Eltern. Das Programm richtet sich gezielt an die Altersgruppe im U3-Bereich und es sollen in erster Linie Kinder aus möglicherweise gefährdeten Familien erreicht werden.

Da die AWO Kreisverband Ulm hier noch wenige Erfahrungswerte hat, soll dieses Programm in kleinem Umfang mit zunächst vier Familien starten, um später acht bis zehn Familien zu erreichen.

Opstapje dauert 18 Monate und findet ebenfalls wie das Projekt HIPPY im Wesentlichen zu Hause statt. Einmal pro Woche besucht eine Mitarbeiterin die Familien. Sie stammt aus demselben Kulturkreis wie die Eltern. Beim Hausbesuch bringt sie verschiedene Spielmaterialien, wie Bausteine, Puzzle und Bilderbücher mit. Die Eltern erhalten Anregungen, die die kognitive, soziale und motorische Entwicklung der Kinder fördern. Mit dieser niedrigschwelligen Gehstruktur werden auch Familien erreicht, die bisher andere Angebote der Familienbildung und Erziehungshilfe nicht in Anspruch nehmen.

Zusätzlich finden alle zwei Wochen Gruppentreffen bei der AWO statt. Dort können sich die Mütter austauschen und erhalten Informationen über die Entwicklung und Erziehung von Kleinkindern. Das Programm nutzt und erweitert die Erziehungskompetenz und die Ressourcen der Eltern und stärkt die Eigenverantwortung der Familien. Es setzt zu einem frühen Zeitpunkt ein, an dem die kindliche Entwicklung durch zusätzliche Förderung günstig beeinflusst werden kann und die Beziehung der Eltern zu ihrem Kind sehr eng ist. Positive Entwicklungsverläufe können so initiiert werden.

Kosten für die beiden Angebote:

- **Projekt HIPPY (Altersgruppe 4 – 6 Jahre)**

Mit einer Fördersumme von 80.000.-€ / Jahr können bis zu 60 Familien mit ihren Kindern (100 - 150 Kinder) erreicht werden. Dies entspricht im Durchschnitt einem Aufwand von 1.400,- € / pro Familie / Jahr. Die Förderlaufzeit soll, um Kontinuität zu gewähren, drei Jahre betragen (2012 - 2014). Die Mittel werden aus dem Budget des Fachbereichs (Mittel der Sprachförderung KIBU) bereit gestellt.

- **Projekt Opstapje (Altersgruppe 1,5 - 3 Jahre)**

Dieses Projekt hat vorbeugenden Charakters zur frühzeitigen Förderung und zur Verhinderung weitergehender Risiken in besonders förderungsbedürftigen Familien. Das Angebot wird im Rahmen der Hilfen zur Erziehung / fallübergreifende Angebote finanziert. Die Kosten hierfür mit ca. 1.500,- € / pro Familie / Jahr bewegen sich in einem überschaubaren Rahmen.

Beide Programme sollen in allen Sozialräumen durchgeführt werden. Die Angebote entsprechen den gesetzten Zielen und Maßnahmen im Rahmen des Konzepts „Internationale Stadt“ (siehe GD 003/12, Handlungsfeld 3: Integration durch Bildung – Handlungsempfehlung Nr.27).

Wir bitten dem Antrag entsprechend zuzustimmen.